

THEMENSCHWERPUNKT	Vormodernes Erzählen
PANELTITEL	Was heißt hier 'anders'? Das literarische Schema von der Jugend des Helden als Zugang zu mittelalterlicher Literatur.
PANELLEITER/IN	Cordula Kropik (Jena)
REFERENTEN/INNEN	Maria Geipel (Leipzig) Claudia Kanz (Weimar/Jena) Jennifer Koch (Jena), Cordula Kropik (Jena)

PANELABSTRACT

Dass uns die Literatur des Mittelalters so anders, ja: fremd anmutet, wird für gewöhnlich nicht zuletzt auf ihre Neigung zum schematischen Erzählen zurückgeführt. Das Verfahren, über die Variation von Schemata narrativen Sinn zu vermitteln, sei – so heißt es – ein Spezifikum der Epoche, als solches dem modernen Leser nicht vertraut und darum für ihn nicht ohne weiteres zugänglich. So richtig dieses Urteil auch in weiten Teilen sein mag: Es übersieht dennoch, dass Handlungs- und Erzählschemata nicht nur einen festen Platz in vielen Gattungen auch des neuzeitlichen Erzählens haben, sondern dass hier ganz speziell auch solche Schemata weiterwirken, die schon die Dichtung des Mittelalters prägten. An diesem Punkt, die Eigenart mittelalterlichen Erzählens im Deutschunterricht zu verhandeln, setzt das Panel an. Am Beispiel des literarischen Schemas von der Jugend des Helden wird ein Konzept entwickelt, das darauf zielt, die scheinbare Fremdartigkeit mittelalterlicher Kindheitserzählungen zunächst in ihrer Vertrautheit sichtbar zu machen – und diese Erzählungen erst von dort aus in ihrer Andersartigkeit zu erschließen.

Das Panel basiert auf einem Doppelseminar, das im WS 2015/16 an der FSU Jena speziell für Lehramtsstudierende des Faches Deutsch durchgeführt wird. Überlegungen zur epochenspezifischen Prägung und zum Potential des Schemas von der Jugend des Helden für den Schul- und Hochschulunterricht werden ebenso in den Blick gerückt wie Reflexionen der konkreten Vermittlung.

VORTRAGSTITEL

PD Dr. Cordula Kropik:

Immer gleich und doch verschieden. Das Schema von der Jugend des Helden als Verfahren narrativer Identitätsstiftung.

Maria Geipel / Jennifer Koch:

Das Fremde im Eigenen und das Eigene im Fremden erkennen – hochschuldidaktische Modellierung des Seminarkonzepts.

Dr. Claudia Kanz:

Imitation, Intuition, Begriff. Kreatives Schreiben in der produktiven Rezeption literarischer Kindheitsdarstellungen.

Maria Geipel / Jennifer Koch:

Didaktische und fachwissenschaftliche Reflexion des Seminarkonzepts und Ausblick für die Umsetzung im Deutschunterricht.